

## Rems-Murr-Redaktion



Sekretariat:  
Martina Santelli  
Tel. 0711 / 957 967 – 31

Anja Tröster - 0711 / 957 967 – 33  
Harald Beck - 0711 / 957 967 - 34  
Annette Clauß - 0711 / 957 967 - 37  
Isabelle Butschek - 0711 / 957 967 - 38  
Susanne Degel (Sport) - 0711 / 957 967 - 43  
Thomas Renner (Sport) - 0711 / 957 967 - 44  
Dirk Herrmann - 0711 / 957 967 - 45  
Simone Käser - 0711 / 957 967 - 46  
Philipp Weingand - 0711 / 957 967 - 49  
Frank Rodenhausen (Leitung) - 0711 / 957 967 – 40  
Sascha Schmierer (Leitung) - 0711 / 957 967 - 50

E-Mail: rems-murr-fellbach@stzn.de  
Lise-Meitner-Straße 4, 70736 Fellbach

## Leserservice

Fon: 0711 / 7205 – 6161, Fax: 0711 / 7205 – 6162  
Mail: service@fellbacher-zeitung.zgs.de

## Lokales Impressum

## Rems-Murr-Redaktion Fellbach:

Leitung: Frank Rodenhausen, Sascha Schmierer  
Fon: 07 11 / 957 967 30, rems-murr-fellbach@stzn.de

## Redaktion Region Stuttgart:

Leitung: Achim Wörner, Jan Sellner  
Fon: 07 11 / 7205 – 1270, kreise@stz.zgs.de

## Anzeigen:

Leitung: Malte Busato  
Fon: 07 11 / 72 05 – 1600, anzeigen@stzw.zgs.de  
Es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 1.1.2021

Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH,  
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart

## NOTDIENSTE

## Schnelle Hilfe

Polizei, Unfall, Überfall: 110  
Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112  
Polizei Fellbach: 0711 - 57 72 0  
Krankentransport: 07151 - 19 222  
Infozentrale Vergiftung: 0228 - 19 240  
Schlaganfall-Notruf: 0 71 81 - 67 11 3

## Ärzte

## Notfalldienst am Rems-Murr-Klinikum,

Winnenden, Jakobsweg 2, Telefon 116 117

**Kinderarzt-Notdienst:** 071 95 - 59 13 70 00

**Zahnärztlicher Notdienst:** 0711 - 78 77 744

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst Stuttgart:** Montag bis Freitag 19 bis 7 Uhr für nicht gehfähige Patienten, 07 11 - 26 28 012.

**Dienstbereite Kliniken,** Aufnahme ab 8 Uhr:

- Katharinenhospital, Tel. 0711 - 278 30 303

- Rot-Kreuz-Krankenhaus, Tel. 0711 - 55 33 21 500

- Robert-Bosch-Krankenhaus, Tel. 0711 - 81 010

- Marienhospital, Tel. 0711 - 64 89 80 50

## Apotheken-Notdienst

**Bahnhof-Apotheke Schwaikheim,** Ludwigsburger Straße 3, Telefon 07195 - 5 15 33

**Bären-Apotheke Grunbach, Remshalden-Grunbach,** Bahnhofstraße 25, Telefon 07151 - 7 24 84

**Rathaus-Apotheke Hedelfingen,** Amstetter Straße 14, Telefon 0711 - 42 12 38

## Hilfsdienste

## Fellbach:

Störung Gas Wasser: 0711 - 57 81 111

Störung Elektrizität: 0711 - 57 54 370

Bestattung Hofmeister: 0711 - 58 24 68

Robert Klein Bestattungen: 0711 - 64 58 09 23

## Kernen:

Gasversorgung: 071 81 - 97 81 012

Stromversorgung: 071 81 - 98 83 58 158

Wasserversorgung: 07 11 - 33 73 413

Bestattungen Schäfer & Roth: 071 51 - 36 00 65

## FREITAG, 8. OKTOBER

## Unterhaltung

**Stadt Fellbach, Kulturamt:** „Blütenzauber“, Blumenschmuckwettbewerb, Schwabenlandhalle, Hölderlinaal, Guntram-Palm-Platz 1, 18 Uhr

## Kommunalpolitik

**Offene Grüne Liste Kernen, Stetten:** Waldbegehung mit Förster Stefan Baranek und dem Waldpädagogen des Kreises, Herr Knötzele, insbesondere auch für Familien mit Kindern, Treffpunkt am Parkplatz des Schützenhauses, Kernen-Stetten, 17.30 Uhr

## Tipps für Kinder und Jugendliche

**VolltrefferGarten,** Lerchenheide: Der VolltrefferGarten ist für Kinder ab der 1. Klasse offen, heute: Thema Ernte, 15.30 bis 17.30 Uhr

## Senioren

**Treffpunkt Mozartstraße,** Mozartstraße 16: Denksport, 13 Uhr.

## Kirchen

**Katholische Christus König Kirche, Oeffingen:** Rosenkranz, 18.15 Uhr – Messfeier, 19 Uhr

## Vereine/Verbände

**Naturfreunde Untertürkheim-Luginstand:** „Alfreds Bilderbogen“, Ausschnitte aus Reisen, Besichtigungen und Wanderungen, alte Häuser und moderne Gebäude, Tiere und Pflanzen, Kuriositäten. Vortrag mit Alfred Herrmann, Begegnungsstätte Alte Gartenstadt, Barbarossastraße 52, Luginstand, 19.30 Uhr.

## Kino

**Orfeo Kino Schmiden,** Butterstraße 1: – Mina und die Traumzauberer, 14.30 Uhr – Der Hochzeitschneider von Athen, 17.45 Uhr – Beckenrand Sheriff, 20 Uhr.

(Alle Angaben ohne Gewähr)

## Lieber Maske als Homeschooling

Kein Mundschutz mehr im Unterricht ab 18. Oktober: diese Freiheit löst nicht überall Begeisterung aus. Selbst Schüler sind skeptisch, wie Gespräche etwa am Gustav-Stresemann-Gymnasium Schmiden zeigen.

Das Schulhaus mit Maske betreten, sich mit dieser an den Platz setzen, sie dann abnehmen und durchatmen: das wird vom 18. Oktober an möglich. Ab diesem Tag gilt eine Lockerung bei der Maskenpflicht. Alle Schüler im Land können dann wieder ohne Mundschutz im Klassenzimmer sitzen und dem Unterricht folgen. Diese Regelung hat das Kultusministerium veröffentlicht, die entsprechend geänderte Coronaverordnung folgt noch.

Auch wenn das engmaschige Testen beibehalten wird – es gilt nach wie vor, dass drei Antigen-Schnelltests oder zwei PCR-Tests pro Woche vorzulegen sind – polarisiert die angekündigte Lockerung. Auch im Rems-Murr-Kreis befürworteten längst nicht alle die neue Freiheit, sagt Silke Ade-Valente, die als Gesamtelternbeiratsvorsitzende für die Eltern der Backnanger Schulen spricht. „An den weiterführenden Schulen sehen die Eltern den Wegfall der Masken im Unterricht sehr unterschiedlich. Manche meinen, es wäre noch zu früh und haben nun Sorge, dass der Präsenzunterricht wieder in Gefahr geraten könnte.“

„Warum jetzt ins Risiko gehen? Wir schlagen vor, bis zu den Herbstferien die Maskenpflicht beizubehalten.“

Monika Stein  
von der GEW

Die anstehende Lockerung der Maskenpflicht gilt nicht auf Begegnungsflächen. Zudem tritt sie nur in der Basis- und in der Warnstufe in Kraft – sollte die Corona-Alarmstufe erreicht werden, gilt die Maskenpflicht umgehend auch wieder am Platz. Wenn ein Schüler positiv getestet wird, bleibt es zudem dabei, dass er in Quarantäne muss. Die Quarantäne-Regelungen für die Klasse würden nicht geändert, heißt es in der Ankündigung des Kultusministeriums.

Doch wie finden es eigentlich die Schüler selbst, dass sie bald keine Maske mehr im Unterricht brauchen? Stimmen aus einer elften Klasse des Gustav-Stresemann-Gymnasiums in Schmiden zeigen, dass auch bei den direkt Betroffenen die Meinungen auseinander gehen. Die Mehrheit ist dafür, dass die Maske lieber nicht wegfallen sollte. So sagt zum Beispiel der 17-jährige Torben: Ich bin gegen eine Lockerung, da es besonders in der Oberstufe zur Vermischung der Schüler kommt. Außerdem haben wir gemerkt, wie schwer Homeschooling für viele ist.“ Und das könnte wieder drohen. Deutlicher wird der 16-jährige Auro: „Ich halte es nicht für ver-



Nicht alle Schüler freuen sich, ohne Maske im Klassenzimmer zu sitzen.

Foto: dpa/Matthias Balk

treibar, dass die Maskenpflicht wegfällt. Schon letztes Jahr wurde die Pflicht aufgehoben mit dem Ergebnis, dass wir wieder lange Fernunterricht hatten und nur daheim waren.“ Und die 16-jährige Katharina kann sich gar nicht mit dem Gedanken anfreunden, ohne Maske im Unterricht zu sitzen. „Nicht solange weitere Fälle in Schulen auftreten.“

In eine andere Richtung gehen Aussagen einiger Schüler der Gottlieb-Daimler-Realschule Schorndorf. So findet es der Neuntklässler Dominic gut, denn „ohne Maske kann man sich besser konzentrieren“. In Englisch sei es auch wichtig, den Mund des Lehrers zu sehen. So bekomme man die Aussprache besser mit, ergänzt Kayan aus der gleichen Stufe. So argumentiert auch die Landesvorsitzende der Gewerkschaft Erzie-

hung und Wissenschaft (GEW), Monika Stein: „Jede Stunde in der Klasse oder in der Kita mit Maske ist eine Belastung.“ Dennoch gelte es mit Blick auf die zu niedrige Impfquote durchzuhalten, um die Präsenz nicht zu gefährden. „Warum jetzt ins Risiko gehen? Wir schlagen vor, bis zu den Herbstferien die Maskenpflicht beizubehalten.“

Der Vorsitzende von der GEW im Rems-Murr-Kreis spricht sich indes eher fürs Lockern aus, was zeigt, wie kontrovers das Thema auch in den Reihen der Gewerkschaft gesehen wird. Unterricht im Freien sei utopisch, und vor allem in der Grundschule seien die Einschränkungen in der so wichtigen Mimik „der gravierendste Punkt gegen eine Verlängerung der Maskenpflicht“, sagt Michael Stoeß.

## Der Sportverein investiert schon wieder

In herausfordernden Zeiten stellt sich der TSV Schmiden bei der Präsenz-Mitgliederversammlung in der Festhalle im Vorstand neu auf.

Von Eva Herschmann

Die seit Jahrzehnten eingespielte Führungsriege steht beim TSV Schmiden nicht mehr gemeinsam auf dem Feld. Doch die Nachfolger, allesamt Eigengewächse, haben das Zeug dazu, die Erfolge der vergangenen Jahre fortzusetzen. Zumal der Verein die Coronapandemie bisher ganz gut überstanden hat, zumindest finanziell und was die traditionellen Abteilungen anbelangt. Zwar verlor der TSV 1039 Mitglieder und rutschte zum 1. Januar auf 5625, aber den höchsten Anteil davon trug das bislang so erfolgsverwöhnte Freizeit-Sportclub- und-Fitness-Studio Activity.

Bei der Mitglieder- und Delegiertenversammlung am Mittwoch in der Festhalle wurden Ulrich Lenk als Präsident und Jörg Bürkle als Vorsitzender bestätigt. Als Stellvertreter in den geschäftsführenden Vorstand und damit persönlich haftbar, sind nun Markus Bechert, der vom Posten des zweiten auf den des ersten Stellvertreters vorrückt, und Ralf Knoll, der früher als Schwimmer für den TSV Erfolge feierte. Andrea Palm, die Gattin des ehemaligen Fellbacher Oberbürgermeisters Christoph Palm, wird künftig das erweiterte Stellvertreterteam mit den wiedergewählten Amtsinhabern Ulrike Hauser und Jürgen Wolf ergänzen.

Die neue Geschäftsführung mit Vanessa Gerstenberger, Felix Hug und Andreas Perazzo, hat bereits zum Jahreswechsel den Part von Rolf Budelmann übernommen, der den Verein 29 Jahre lang geprägt und zu einem der großen Sportvereine in Baden-Württemberg gemacht hat.

Michael Seeger, der zwölf Jahre als Stellvertreter im Vorstand war, von den Delegierten zum Ehrenmitglied ernannt. Geehrt wurden auch Waltraud Purkert, die 64 Jahre beim TSV engagiert war, unter anderem von 1977 bis 1998 als Frauenvertreterin im Hauptverein, Dina Kurz, die seit 25 Jahren die Skiabteilung leitet, und Gerhard Moosmann, stellvertretend für den Förderverein Volleyball.

Jetzt geht es mit einem neuen Vorstandsteam in die Zukunft, und der TSV Schmiden investiert schon wieder. Das Flachdach des Sportforums, das im Frühjahr 2018 eröffnet wurde, muss repariert und die Küche des Stadions-Restaurants überholt werden. Denn der Vertrag mit der Wirtshausfamilie Porro wurde um zehn Jahre verlängert. Auch bei der Mitgliederentwicklung tut sich was: Beim Tag der offenen Tür vergangenen Sonntag im Aktivität wurden 160 neue Mitglieder gewonnen.



In Amt und mit Würden beim TSV Schmiden: Ulrike Hauser, Ulrich Lenk, Gerhard Moosmann, Markus Bechert, Christopher Graf, Waltraud Purkert, Joachim Müller, Jörg Bürkle, Ralf Knoll und Andrea Palm (von links)

Foto: Eva Herschmann

## Moment mal!

## Sehen und gesehen werden

Warum sieht das Hygienekonzept beim Fellbacher Herbst Zäune vor, die keinen Blick hindurch ermöglichen?

Von Ingrid Sachsenmaier

Blickdicht ist ein Begriff, dem wir häufig in der Modewelt begegnen. Frauen wählen derart gewobenes Material gerne für Strümpfe und Strumpfhosen. Der Blick auf die Beine und ihre Konturen ist bei blickdichten Strümpfen zwar gewährt, aber eben mehr nicht.

Ist das auch die Intention der Organisatoren des Fellbacher Herbstes? Sie haben sich für eine blickdichte Zaunvariante für das Festgelände, beim Weingarten und partiell beim Vergnügungspark entschieden. Diese Flächen rund um die Schwabenlandhalle und in der Verlängerung auf dem Parkplatz auf der anderen Seite der Esslinger Straße sind mit mobilen Zaunteilen aus Metall umgeben. So wird gewährleistet, dass sich nur eine begrenzte Menge von Menschen auf den genannten Flächen aufhält. Die Kontrolle der Eintrittskarten und der 3-G-Regeln ist möglich. So können die Hygieneregeln eingehalten werden, und das ist plausibel.

Aber warum sind die Metallgitter dazu mit einem blickdichten Gewebe verkleidet? Schön sieht das nicht aus. Beispielsweise auf dem Guntram Palm-Platz, dort läuft man um eine dunkle Wand. Sie verwehrt den Blick auf die Menschen und Stände hinter dem Zaun. Will man so vermeiden, dass sich Zaungäste dort aufhalten, dass es zu Ansammlungen von neugierigen Menschen kommt? Es ist das erste – und hoffentlich auch letzte – Mal, dass Vergnügen dieser Art nur hinter Zäunen stattfinden kann.

Sollte es zur Wiederholung kommen müssen, steht zu hoffen, dass das blickdichte Festgelände in Fellbach weder zum Standard wird noch in Mode kommt. Die Stadt könnte sich die Mehrkosten, die durch das blickdichte Gewebe sicherlich entstehen, sparen – und damit auch die Frage, warum Blicke auf



Weingarten: hineingehen ist erwünscht, hineinsehen aber nicht.

Foto: Ingrid Sachsenmaier

Feiernde und Anbieter nicht erwünscht sind und unterbunden werden. Denn was ist jeher wichtig beim Fellbacher Herbst und für viele ein Grund, neben dem Wein und der Geselligkeit, das Fest zu besuchen? Richtig: sehen und gesehen werden.

## Kurz berichtet

## Treffpunkt Schmiden: Englisch sprechen in jedem Alter

SCHMIDEN. Englisch kann man in jedem Alter lernen und sprechen. Gerade wenn man gerne reist, ist das eine wunderbare Möglichkeit, mit Anderssprachigen in Kontakt zu kommen oder sich gar Hilfe zu holen. Das hat man beim Treffpunkt Schmiden erkannt und bietet deshalb jetzt montags zeitgleich einen Anfänger- und einen Fortgeschritten-Kurs von 11 bis 12 Uhr mit den aus Amerika stammenden Kursleitern Katherine und Spencer Mckellip an. Die Kurse starten am kommenden Montag, 11. Oktober, und finden im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in der Charlottenstraße 55 in Schmiden statt. Die Kurse kosten pro Einheit 4,20 Euro. Bei Interesse kann man zweimal unverbindlich das Kursangebot ausprobieren. red

## Herbstgottesdienst in der Gemeinde Christus König

OEFFINGEN. An diesem Sonntag, 10. Oktober, feiert die Gemeinde Christus König von 10.45 Uhr an einen Gottesdienst, bei dem das Fellbacher Stadtjubiläum und das Christsein in diesen 900 Jahren Stadtgeschichte bis zur Gegenwart im Blickpunkt steht. Der Gottesdienst wird mitgestaltet vom Liederchor Oeffingen unter Leitung von Anita Sasse. red